

Hockenheim. Fan-Offensive geglückt! Diese Bilanz lässt sich vor dem Schlussspurt der DTM-Saison ziehen. Die Änderungen zum Auftakt erwiesen sich als durch die Bank gelungen, der Großteil der bislang zwölf Rennen war atemberaubend spannend bis ins Ziel. Kein Fahrer konnte sich an der Tabelle vom Feld absetzen, die Führung wechselte munter. Daher stehen die Chancen extrem gut, dass der Champion 2017 beim Finale von 13. bis 15. Oktober ermittelt wird – auf dem Hockenheimring Baden-Württemberg.

Knapp 30 Zähler zwischen Tabellenspitze und Platz sechs – alles ist noch möglich!

Vor den letzten drei Veranstaltungen (Nürburgring, Spielberg, Hockenheim) liegt der dienstälteste DTM-Pilot Mattias Ekström mit 128 Punkten an der Tabellenspitze. Überraschenderweise ist der zweimalige Champion aber noch ohne Saisonsieg. Ebenso überraschend: Audi-Stallrivale René Rast (114 Zähler) fuhr in seinem DTM-Debüt-Jahr gleich zwei Mal als Erster durchs Ziel. Ex-Champion Mike Rockenfeller (Audi, 110) gelang das Kunststück zuletzt in Zandvoort. Mit Timo Glock (104) und Maxime Martin (102) reihen sich mit je einem Sieg zwei BMW-Asse auf den Tabellenrängen vier und fünf ein, bevor Lucas Auer als erster Mercedes-AMG-Pilot auf Rang sechs folgt. Der junge Österreicher, fröhlicher Neffe des neuen DTM-Chefs Gerhard Berger, katapultierte sich am Saisonbeginn mit zwei Pole-Positions und zwei Siegen an die Tabellenspitze und galt schon als sicherer Titelkandidat, als eine Pechsträhne ihn sukzessive zurückwarf. Mit 99 Punkten liegt Auer bei sechs ausstehenden Rennen aber immer noch in aussichtsreicher Position.

Können des Fahrers im Mittelpunkt, Strategiespielchen stark eingeschränkt

Die DTM hatte sich Anfang der Saison praktisch runderneuert. Back to the roots! Die neuen, spektakulären Rennbolide mit reduzierter Aerodynamik und mehr Power bildeten die Basis für Modifikationen des sportlichen Reglements. Ziel war, dass der Rennfahrer und sein individuelles sportliches Können wieder stärker im Mittelpunkt stehen. Zu den Maßnahmen zählen die weicheren, schnelleren Rennreifen, die nicht mehr aufgeheizt werden dürfen – anspruchsvoller für die Rennfahrer, aufregender für die Zuschauer. Da braucht es enormes Feingefühl, das ausgerechnet Driftking Mattias Ekström in Zandvoort abhandenkam, als er auf kalten Pneu aus der Box fuhr und in der Direttissima das Kiesbett durchpflügte. Ganz wichtig auch: Der Funkverkehr wurde eingeschränkt, die Strategiespielchen der Hersteller – ohnehin von den Fans nicht eben geliebt – damit weitgehend unterbunden.

Showtime für die Fans, Partnerserien-Finale, moderate Preise

Rund ums DTM-Finale wird für die Zuschauer alles in die Waagschale geworfen: Open-Air-Konzerte, Autogrammstunden, Blick in die Teamboxen beim Pit View und vieles mehr. Auch die Finalrennen der Formel 3 Europameisterschaft und der Markenpokale von Audi und Porsche garantieren Spannung. Die Ticketpreise bleiben familienfreundlich. Ab zehn Euro ist der Fan am Freitag dabei, das günstigste Wochenendticket kostet 25 Euro. Tickets gib't über www.dtm.com, unter der DTM-Hotline 01806 456 456 (0,20 Euro/Anruf inkl. MwSt. aus dem dt. Festnetz/max. 0,60 Euro/Anruf inkl. MwSt. aus dem dt. Mobilfunknetz) oder der Hotline des Hockenheimrings unter 06205 950 222.

Media-Information

Anträge für die Media-Akkreditierung erfolgen ausschließlich über die Media Site der DTM-Homepage (<http://media.dtm.com>). Der Schlusstag für die Akkreditierung zum DTM-Finale ist der 29. September.